

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 123.

Winnenden, Donnerstag den 23. Oktober

1890.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hilfsboten **Friedrich Desterle** von **Dypelsbohm**, derzeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Samstag den 15. November 1890, vormittags 9 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Wablingen, den 18. Oktober 1890.

R a u,

Hilfsgerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Schwaithelm.

Herbst-Anzeige.



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am
Dienstag den 21. Oktober.

Das Quantum ist zu 300 Hektoliter geschätzt
und kann sofort Weinmost gefasst werden.

Die Weinberge und Kelter befinden sich auf
der Markung Korb. Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 19. Oktober 1890.

Gemeinderat.

Vorstand **Schmid.**

H ö f e n.

Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, am
Dienstag, 28. Okt., (Simon- u. Judäseiertag),
mittags 1 Uhr

folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung zu
verkaufen:

1 Wagen samt Leitern, bereits noch neu, 1 Pflug,
1 Futterschneidmaschine, Maurerhandwerkzeug,
1 Kommode, 1 Bettlade, etwas Nutzholz und
etwas sonstige Gegenstände,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

David Fischer Ww.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am

Donnerstag den 23. Oktober ds. Js., abends 7 Uhr
im Gasthaus **J. Hirsch** nachstehende dem **Friedrich Seeger**, Kupfer-
schmied in Feuerbach gehörende Liegenschaft zum Verkauf:



Ein 2stödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und einge-
richteter Kupferschmiedwerkstätte,
11 a 75 qm Acker im Birle,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Bevollmächtigte:

W. Luthardt, Wagner.

Winnenden.

Feuerwerk

empfeht

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Feinsten Schnittreifen

Limburger-Käse

empfeht

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Neue Erbsen und Linsen

in gutkochender Ware

empfeht

R. Hahn, Rfm.

Winnenden.

Prima zerkleinerten Gas-Coaks

sowie

Saar-Stückkohlen

hält zu geneigter Abnahme bestens empfohlen

G. Hahn, Seifensieder.

Plakate

mit der Aufschrift „Maul- und Klauenseuche“, zum Anschlag an
verseuchte Ställe, sind vorrätig zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Wegen Ladenwechsel verkaufe bis 1.
November meine

sämtl. Schuhwaren

zu herabgesetzten Preisen. Auf
prima Rohrstiefel,

Handarbeit, eigenes Fabrikat, erlaube
mir besonders aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

Gutes Schweineschmalz

sowie

prima Limburger-Käse

empfeht billigt

G. Hahn, Seifensieder.

Gecht holländ. Javakaffee

mit Zusatz, kräftig und reinschmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pf., Postpakete
9 Pfd. M. 7.20 versende zollfrei unt. Nachnahme.

Fortwährend steigender Bedarf durch ganz Deutschland.
Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte um Zusendung eines Postpakets; ich bin sehr zufrieden mit dem
Kaffee. **Neuhof bei Liegnitz 18. 1. 90.** Frau Landesälteste **Scherzer.**

— Wollen Sie uns nochmals 9 Pfund des echten holl. Javakaffees senden,
da letzterer sehr gut war; erbitten gütigst von derselben Waare. **Mengede**
bei Dortmund, 12. 6. 90. **Carl Kempermann.** — Bitte sogleich um

ein Postpaket Javakaffee. Bitte jeden Monat, ohne besondere Bestellung, um
ein solch. Paket. **Glücki, 27. 5. 90.** **Freifrau S. von Levkow.** — Ihr

Javakaffee gefiel mir, bitte sofort wieder um ein Paket. **Halberstadt,**
15. 7. 90. **R. Julius, Conditorei u. Café.** — Senden Sie uns gefl. per

Post sofort 9 Pfund echt holl. Javakaffee, wie gehabt und franco per Bahn 50
Pfund. **Redingen i. Lothr. 17. 7. 90.** **Redinger Consumverein. U. f. f.**

Versandt täglich. **Wilhelm Schultz, Altona b. Hamburg.**

W i n n e n d e n .

Auf den Herbst empfehle ich ausgezeichneten

Emmenthaler-Käs

sowie

feinen reifen Backstein-Käs

Kaufmann Glock.

Buchenbachhof.

Dienstag den 28. Oktober, nachmittags 1 Uhr
wird von Unterzeichnetem ein

Schwein- und Hühnerstall,

von Sandsteinplatten gebaut, sowie ein schöner Schleifstein verkauft.

K. Pfander.

Heilbronner Kirchenbauweise

à 1 Mk., 3. und letzte Serie

Hauptgewinn 20,000 Mark

sind wieder eingetroffen und zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Geldrollen-Papier

g u m m i e r t

zu 1, 2, 5, 10 und 20 Pfennig-Stücken, sowie zu 1, 2 und 3 Mark-Stücken hält stets vorrätig und empfiehlt

die Buchdruckerei Winnenden.



Eine Cylinder-Nähmaschine
für Schuhmacher hat
billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein Logis

für eine kleine Familie hat bis Mar-
tini zu vermieten

W. Wobmann.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die Professorsstelle an dem Gymnasium in Tübingen dem Oberpräzeptor Desterlen an der Lateinschule in Alen, die Hauptlehrstelle an den Klassen V und VI des Realgymnasiums in Stuttgart dem Oberpräzeptor Schmidt am Realgymnasium in Calw unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Professors auf der VIII. Stufe der Rangordnung und die Präzeptorstelle in Gaildorf dem Hilfslehrer Böhringer an der Lateinschule in Göppingen übertragen, sowie den Prof. Ganzenmüller, Hauptlehrer an Kl. VI des Gymnasiums in Hall, auf sein Ansuchen von seiner Stelle enthoben.

— Se. Maj. der König hat den Postpraktikanten I. Kl. Karl Lang bei dem Postamt Nr 1 in Stuttgart zum Postassistenten in Badnang ernannt.

Dienstverledigungen: die Hauptlehrstelle an Kl. VI des Gymnasiums in Hall, Verpflichtung bis zu 28 Wochenstunden, pensionsberechtigter Gehalt 3185 Mk nebst 210 Mk Wohnungsgeldzuschuß, M. X. 10 Tage; die Helferstelle in Sindelfingen, Entf. 2100 Mk, M. X. 3 Wochen; eine Schulstelle an der Volksschule in Stuttgart, Gehalt 1350 Mk und 600 Mk Mietzinsentschädigung.

Stuttgart, 20. Okt. Laut Bekanntmachung des „Staatsanzeigers“ hat S. M. der König angeordnet, daß aus Anlaß des auf den 26. Okt. fallenden Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke, an welchem der um das deutsche Vaterland so hoch verdiente große Heerführer sein 90. Lebensjahr zurücklegt, in den sämtlichen evangelischen Schulen, sowie in den katholischen Volksschulen, Schullehrerfeminarien und Präparandenanstalten am 25. d. Mts. Schulfeiern, mit Ansprachen, Gesang und Vortrag patriotischer Lieder, unter Ausfall des regelmäßigen Unterrichts an diesem Tage, abgehalten werden.

— Die Kgl. Württ. Staatsforstverwaltung giebt im „St.-Anz.“ eine Uebersicht über die für das Betriebsjahr 1890/91 zum Verkauf bestimmten Hölzer und zwar aus Forstamt Schorndorf: Revier Adelberg: Eichen-Nußholz — Fm., Buchen-Nußholz 800 Fm., Buchen-Brennholz 3000 Rm., Nadelholz-Nußholz 1600 Fm., Nadelholz-Brennholz 500 Rm. Revier Gerabstetten: Eichen-Nußholz 15 Fm., Buchen-Nußholz — Fm., Buchen-Brennholz 40 Rm., Nadelholz-Nußholz 450 Fm., Nadelholz-Brennholz 450 Rm. Revier Gmünd: Eichen-Nußholz 100 Fm., Buchen-Nußholz 30 Fm., Buchen-Brennholz 740 Rm., Nadelholz-Nußholz 1040 Fm., Nadelholz-Brennholz 670 Rm. Re-

vier Hohengehren: Eichen-Nußholz 700 Fm., Buchen-Nußholz 500 Fm., Buchen-Brennholz 3010 Rm., Nadelholz-Nußholz 300 Fm., Nadelholz-Brennholz 1000 Rm. Revier Lorch: Eichen-Nußholz — Fm., Buchen-Nußholz — Fm., Buchen-Brennholz — Rm., Nadelholz-Nußholz 1350 Fm., Nadelholz-Brennholz 800 Rm. Revier Plochingen: Eichen-Nußholz 300 Fm., Buchen-Nußholz 100 Fm., Buchen-Brennholz 5020 Rm., Nadelholz-Nußholz — Fm., Nadelholz-Brennholz — Rm. Revier Schorndorf: Eichen-Nußholz 60 Fm., Buchen-Nußholz 40 Fm., Buchen-Brennholz 3500 Rm., Nadelholz-Nußholz 700 Fm., Nadelholz-Brennholz 3000 Rm. Revier Unterweissach: Eichen-Nußholz 120 Fm., Buchen-Nußholz 200 Fm., Buchen-Brennholz 1330 Rm., Nadelholz-Nußholz 1771 Fm., Nadelholz-Brennholz 587 Rm. Revier Welzheim: Eichen-Nußholz 13 Fm., Buchen-Nußholz 28 Fm., Buchen-Brennholz 1810 Rm., Nadelholz-Nußholz 1320 Fm., Nadelholz-Brennholz 1850 Rm. Revier Winnenden: Eichen-Nußholz 120 Fm., Buchen-Nußholz 45 Fm., Buchen-Brennholz 390 Rm., Nadelholz-Nußholz 325 Fm., Nadelholz-Brennholz 850 Rm.

Stuttgart, 19. Okt. Am 23. d. M. werden die zur ersten 10wöchigen Uebung bei der Infanterie und dem Pionier-Bataillon eingezogenen Mannschaften der Ersatzreserve entlassen. Zugleich kommen auch die seit 12. Septbr. üben den Ersatzreservisten wieder zur Entlassung.

Stuttgart. Die hier stattgefundenen Verhandlungen des „evang. Volksschulvereins“ dürften in dem Institute der Schullehrerkonferenzen, die auch in den letzten Kammerverhandlungen den Gegenstand bewegter Erörterungen bildeten, wesentliche Veränderungen erzielen. Nach den von Oberlehrer Himmelein-Ehlingen aufgestellten Thesen sollen jährlich nur zwei Konferenzen für alle Lehrer, dagegen besondere Lehrerkonferenzen für die jüngeren Lehrer gehalten und die Lehrer nur zu einem Aufsatze bis zum 40. Lebensjahr verpflichtet werden. Bei den Lehrerkonferenzen sollen auch Lehrer als Konferenzdirektoren berufen werden können, während die Hauptkonferenzen von den Schulinspektoren zu leiten sind.

Stuttgart. Am Freitag abend hat auch die hiesige „Deutsche Partei“ sich mit der Verwaltungsreform beschäftigt, welche nach längerer Debatte, in der scharfe Worte gegen die Lebenslänglichkeit fielen, folgende Resolutionen faßte: „1) Die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher soll jedenfalls in Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern abgeschafft und an Stelle davon eine

bestimmte Wahlperiode eingeführt werden. Um jedoch die Unabhängigkeit des Ortsvorstehers zu gewährleisten, ist dessen Wahl den vereinigten bürgerlichen Kollegien zu übertragen und ihm für den Fall seiner Nichtwiederwahl ein angemessener Pensionsanspruch einzuräumen, vorausgesetzt, daß nicht Gründe vorliegen, welche seine Entfernung vom Amt im Wege des Disziplinarverfahrens gerechtfertigt haben würden. — 2) Die direkte Wahl des Bürgerausschußmanns, sowie das Recht des Bürgerausschusses, durch Verweigerung seiner Zustimmung die Ausführung von Beschläffen des Gemeinderats zu verhindern, sollen bestehen bleiben. Die Verlängerung der Amtsdauer des Bürgerausschusses findet die Zustimmung der Versammlung; dagegen ist dieselbe im Interesse der steten Verjüngung des Bürgerausschusses für Verbehalten der bisherigen Einrichtung, daß ein austretendes Mitglied nicht sofort wieder gewählt werden kann. — 3) Die Versammlung erklärt sich im allgemeinen einverstanden mit der Einführung besoldeter, jedoch nur auf bestimmte Perioden zu wählender Gemeinderäte, wünscht aber nicht, daß die Befähigung zu diesen Stellen von Erstehung irgend einer Prüfung abhängig gemacht werde. Bei Anstellung besoldeter Gemeinderäte sollen die Sporteln ganz oder teilweise an die Gemeindefasse fallen. — 4) Die Versammlung spricht sich dagegen aus, daß dem Ortsvorsteher irgend eine Disziplinargewalt gegenüber den Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien zustehe; diese Befugnis soll vielmehr nur den Kollegien selbst zukommen. — 5) Der sechste Abschnitt des vorliegenden Gesetzentwurfes kann nur als zeitweilige Abschlagszahlung auf den längst ausgesprochenen Wunsch der Erlassung einer neuen Städteordnung angesehen werden. Die Versammlung erklärt, daß sie als richtige Grundlage für die Selbstverwaltung einer größeren Stadt eine Einrichtung erblickt, in welcher die Gemeindeverwaltung einer einzigen aus direkten Wahlen hervorgegangenen Gemeindevertretung und einem von dieser gewählten Verwaltungskörper übertragen ist.“ Wie man sieht, beschränken sich die Resolutionen auf diejenigen Punkte des Entwurfs, welche speziell für Stuttgart Interesse haben.

Stuttgart, 20. Okt. Die Württemberg. Landeszeitung wird von morgen an aufhören als selbständiges Blatt zu existieren. Der letzte seiner zahlreichen Besitzer, Herr Förster, hat das Blatt an Kommerzienrat Kohlhammer verkauft, der dasselbe mit der deutschparteilichen Schwäbischen Volkszeitung verschmelzen wird. Die Württemb.

W i n n e n d e n .

Wein-Wagen

empfehlte billigt
Uhrmacher Gruber.

Eine wollene

Pferdsdecke

wurde zwischen Waiblingen und Fellbach gefunden. Dieselbe kann gegen Kopienentschädigung abgeholt werden bei

G. Kalmbach, Talgfleber,
Winnenden.

W i n n e n d e n .

Pforch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags
11 Uhr wird
in hiesigem
Rathause
der Pforch
im Aufstreich
verkauft.

Stadtpflege.

Zins-Quittungen

sind zu haben bei

E. Huss.

Kalender für das Jahr 1891.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20 S
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	"	20 S
Deutscher Hausfreund	"	20 S
Deutscher Reichsbote	"	40 S
Der evang. württb. Landeskalendar	"	20 S
Hebels Rheinländischer Hausfreund	"	20 S
Lahrer hinkender Bote	"	30 & 40 S
Lustiger Bilderkalender mit rot. Umschlag	"	20 S
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	"	50 S
Schwabenkalender	"	25 S
Schwäbischer Bauernfreund	"	30 S
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	"	20 S

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei
in Winnenden.

Landes-Zeitung entstand 1880. Erster Besitzer war Verlagsbuchhändler Mezler.

Stuttgart, 19. Okt. Heute hat Buffalo Bill seine letzte Vorstellung gegeben. Mr. Cody kann mit seinem hiesigen Erfolg zufrieden sein. Er hat etwa 100,000 *M* eingenommen. Um 9 Uhr abends reist die Gesellschaft nach Straßburg ab, wo am Dienstag die Vorstellungen beginnen. In 10 Tagen kehrt der Held unzähliger Indianergeschichten mit seinen Rothhäuten, Cowboys und Mexikanern nach der Heimat zurück. Die Tiere bleiben im Elsaß, 17 Meilen von Straßburg. Mitte März kommt Cody zurück und beginnt seine Vorstellungen in Brüssel und Amsterdam.

Von der Tauber, 18. Oktober. In Röttingen stritten sich gestern zwei Kinder wegen eines Brotes. Plötzlich warf das eine dem andern ein Brotmesser nach, das demselben mit der ganzen Klinge in den Schädel drang und vom Arzte herausgezogen werden mußte. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

Ellwangen. Was so ein Täublein verzehrt wird aus Gersteten berichtet, wo im Wagen einer verendeten „Schlagtaube“ gefunden wurden: 458 Gersteförner, 75 Linsen und 45 Haberkörner, sowie eine Partie harte Erdteile. Unkrautsamen aber fand man nicht ein Körnchen! — Diese Notiz wird zweifellos „im Interesse der Landwirtschaft“ in vielen Blättern zum Abdruck kommen. Zur Ehrenrettung der Taube haben wir hiezu zu bemerken: daß nach der Ernte des Sommergetreides, wo wie insbesondere heuer das Feld von abgefallenen Getreidekörnern, die nutzlos verloren sind, wie übersät war, die Tauben ihre Nahrung dort suchten und fanden ist wohl ebenso erklärlich, als daß der Einsender von einer mit Kartoffeln und Bratwürsten besetzten Tafel erst nach letzteren gegriffen hätte. Wollte er aber jetzt, nachdem die Felder gestürzt und die Saat aufgegangen eine Schlagtaube nach ihrem Kropf- und Mageninhalt untersuchen, so würde er sicherlich nur Unkrautsamen und sogar kleine Deckelschnecken finden. Wer auf das Feld kommt, sieht ganze Taubenflüge nicht auf angesäten, sondern nur auf Brachfeldern eifrig nach Futter suchen und dort können die Vögel auch nur Unkrautsamen finden. Selbst bei frisch angeblühten Aekern nimmt die Taube nur die oberliegenden nicht bedeckten Samenkörner. Anders ist es zur Zeit der Repernte, während welcher die Tauben im Schlage gehalten werden sollten.

Neresheim, 19. Oktober. Heute nacht wurde in dem an der Hauptstraße in unmittelbarer Nähe des Kgl. Amtsgerichts befindlichen Laden des Goldarbeiters Schwagers jun. hier eingebrochen und Gold- und Silbergegenstände im Werte von 500 *M* entwendet. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur. — Soeben Vormittags 10 Uhr meldet ein Feuerreiter von Dorfmerkingen, daß daselbst das große Wohn- und Oekonomiegebäude der Witwe Neufischer gegenüber dem Pfarrhause in Flammen stehe.

Ulm, 20. Okt. Heute Vorm. wurden auf dem linksseitigen Donauufer bei der Pionierkaserne die Kleider und Schuhe einer Frauensperson aufgefunden und als Eigentum der Witwe S. hier ermittelt. Die junge, anfangs der 20er Jahre stehende Witwe, Mutter zweier Kinder, scheint in der Donau ihren Tod gesucht und gefunden zu haben; ihr Leichnam konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. In wie weit ein heute vor dem Schwurgericht zu verhandelnder Fall, in den die S. verwickelt war, oder der vor 3 Jahren auf der Kanzlei der Oberamtsparthasse verübte Diebstahl, die Frau in den Tod getrieben, ist nicht aufgeklärt und bleibt es auch wohl. Unregelmäßigkeiten im Dienst der S. sollen keine bemerkt worden sein. Was den Diebstahl, der s. Z. großes Aufsehen erregt hat, anbelangt, so wurde damals ein Kontrolleur der Oberamtsparthasse bezichtigt, den Diebstahl begangen zu haben, obwohl keine weiteren Beweise gegen ihn vorlagen. Die Mappe mit den abgängigen Wertpapieren fand sich später hinter einem Kasten vor — Niemand wollte sie dorthin hingelegt haben und etwas von ihr wissen. 1247

Blaubeuren, 19. Okt. Am letzten Sonntag war ein hiesiger junger Bursche mit einem doppelläufigen Gewehr beim Gänsehieschen auf dem Hochsträß. Bei finsterner Nacht trat er mit dem geladenen Zwilling den Heimweg an, als ihm auf der Straße zwei Bauernburschen begegneten, von denen einer dem Schützen arglos „guten Abend“ wünschte. Der junge Bursche riß das Gewehr von der Achsel mit den Worten: „Wart

Dir will ich einen guten Abend geben“ und schöß auf die Beiden. Er traf auch beide, teils in den Rücken, teils in die Kniee, doch sollen die erhaltenen Verletzungen nicht gefährlich sein, gleichwohl wird er seinen Uebermut teuer büßen müssen. Untersuchung ist eingeleitet.

Blaubeuren, 20. Okt. In einem verseuchten Alborte, nicht weit davon, wo der Schultheiß einmal eine zum Präsent bestimmte Mehlensuppe in der Stadt versteuern mußte, hat unlängst der Polizeidiener durch die Schelle öffentlich bekannt gemacht: „Wer d'Maul- und Blausuch bot, derf toi Milch maib in d'Molke (Molkerei) bringa“.

Riedlingen, 17. Okt. Der Gemeinde Oberwachingen, hiesigen Bezirks, soll in der Nacht vom 14. auf 15. Okt. der Gemeindefarren gestohlen worden sein. (N. Z.)

Oberndorf a. N., 19. Okt. In der vergangenen Nacht wurde hier dem türkischen Oberstlieut. Mustafa Bey eine größere Summe Geldes (400—500 *M*) entwendet. Der Dieb schlich sich in das Schlafzimmer des Offiziers, während derselbe schlief, und trug den Koffer, worin dessen Wertgegenstände verwahrt waren, auf die Bühne. Dort sprengte er den Behälter und steckte das vorhandene Baargeld zu sich; die in dem Koffer gleichfalls verwahrten Obligationen im Betrag von etwa 6000 *M*, sowie sonstige Effekten ließ der Dieb unberührt.

Conweiler bei Neuenbürg, 19. Oktober. Nachdem auch in unserer Gegend seit sechs Wochen das herrlichste Wetter gewesen war, herrscht seit 3 Tagen ein von starken Stürmen begleitetes Regenwetter. Gestern abend zwischen 3 und 4 Uhr zog sogar ein heftiges Gewitter über unsere Gegend hin. Plötzlich schlug der Blitz in ein in der Nähe des Schulhauses stehendes Wohnhaus. Obgleich es ein sogen. kalter Streich war, richtete er doch bedeutenden Schaden an. Derselbe zerriß den oberen Teil des Kamins, fuhr dann auf das Dach über an zwei Dachsparren hinab, die total zertrümmert wurden, wobei auch ungefähr 100 Ziegel mit herabgerissen wurden. Vom Dach aus nahm der Strahl seinen Weg an der Stauwand herunter in den Boden. Ein im Stall befindliches Pferd wurde zu Boden geschlagen und wird, wenn es auch mit dem Leben davonkommt, nach dem Ausspruch des noch in der Nacht herbeigeholten Oberamtsärztens einen bleibenden Schaden davontragen. Die teils in der Scheune, teils in der Stube beschäftigten Bewohner des Hauses sind glücklicherweise mit dem Schrecken davongekommen.

Tagesberichte.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser empfing heute Mittag den württ. Kriegsminister, Generallieut. v. Steinheil.

Berlin, 20. Okt. Nach der „Post“ gedenkt der Kaiser dem Feldmarschall Moltke eine „Ehrung“ zu erweisen, wie sie noch keinem Preußen zu teil wurde. Der Kaiser interessiert sich lebhaft für den Fackelzug. Die Militärkapellen werden kostenlos zur Verfügung gestellt; 10 000 Fackelträger haben sich bereits gemeldet.

Berlin, 21. Okt. Der große Moltke-Fackelzug wurde zuerst vom Kaiser angeregt. Der Zug wird unter Mitwirkung der Kunstakademie mit einem Kostümzug am Samstag Abend von den Linden bis zum Generalstabsbau am Königsplatz gehen.

Berlin, 20. Okt. Der Reichsanz. erklärt die Zeitungsmeldung als jeder tatsächlichen Begründung entbehrend, der Kaiser habe gegenüber dem Leiter der Eisenbahnverwaltung (v. Maybach) sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen, daß die Eisenbahnbehörden bis jetzt zu wenig gethan, um den unbemittelten Klassen in den großen Mittelpunkten betreffs der Wohnungsfrage wesentliche Erleichterung zu schaffen.

— Die Jenaische Ztg. und die Post bringen folgende auffällige Mitteilung über Vorgänge bei der letzten Kaiserreise in Rußland. „Bei dem Empfange unseres Kaisers im Reval sind unglaubliche Dinge vorgefallen. Die Inhaber von Tribünenbilletts haben sich verpflichtet müssen, nicht Hurrah zu rufen und daher ist der Empfang sehr still gewesen. Das Gepäck des Kaisers ist viermal aus- und eingeladen worden und die Zollbeamten haben es partout revidiren wollen. Erst infolge Einschreitens des Großfürsten Wladimir wurde es freigelassen.“

Berlin, 18. Okt. Es verlautet, daß eine Ordre die einzelnen Regimenter anweist, auf die

Heranbildung einer möglichst großen Anzahl von Einjährigen zu Reserveoffizieren Bedacht zu nehmen. Der Mangel an Reserveoffizieren ist besonders bei den jüngsten Uebungen fühlbar geworden. Von jetzt an soll daher die Ausbildung der Einjährigen so beschleunigt werden, daß ihre Einreihung in die Kompagnie zum Teilnehmen am praktischen Dienst bereits nach zwei Monaten erfolgen kann. Bis dahin soll auch schon eine gewisse Fertigkeit im Felddienst erzielt sein.

Berlin, 20. Okt. Es bestätigt sich, daß Caprivis Besuch in Italien voraussichtlich im Nov. vor der Reichstags- und Landtagseröffnung stattfinden wird. Der Ort ist noch unbestimmt. Caprivi dürfte auch dem Könige Humbert seine Aufmerksamkeit machen. — Der Reichstag wird vielleicht etwas später als am 18. Nov. zusammentreten.

— Zu den Verhandlungen der Kommission für das Militärstrafrecht sind der komm. General v. Leszcynski, der bayr. Generalmajor Berg, der bayr. Oberauditeur Grimm, der sächsische Generalmajor v. Raab und der württ. Generalmajor v. Falkenstein hier eingetroffen.

— Die „Post. Ztg.“ beklagt die Ernennung eines Württembergers zum Kommandeur des dortigen Armeekorps als einen Sieg des Partikularismus und ergeht sich in heftigen Ausfällen auf das kleinstaatliche Mißtrauen und die partikularistische Eifersucht der Süddeutschen. Naiver kann sich, wie die „N. N.“ dazu bemerken, der schlimmste bestehende Partikularismus, das Großpreußentum, wohl kaum äußern.

— Am 3. Nov. findet in Berlin ein außerordentlicher Berufsgenossenschaftstag statt. Auf demselben soll in erster Reihe die Frage der Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, welche durch die Erklärung des Staatssekrs. v. Bötticher in der Sitzung des Reichstags vom 11. Juni d. J. in Fluß gekommen ist, einer Beratung unterzogen werden. Ferner soll bei dieser Gelegenheit der Verband der Berufsgenossenschaften auch Stellung zu der Gewerbegejesnovelle nehmen, soweit durch die letztere die Aufgaben der Genossenschaften betroffen werden.

— Die Nordd. N. Z. erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß in den beteiligten Berliner Beamten die Vorstudien zur Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands und Oestreich-Ungarns mit Eifer betrieben werden und daß nach dem mutmaßlichen baldigen Abschluß derselben, wahrscheinlich schon im nächsten Monat, in Wien gemeinsame Besprechungen beginnen werden.

— Wie man erfährt, sind wiederum neue Abmachungen getroffen worden, welche sich auf die Verbesserung des deutsch-italienischen Verkehrs sowohl über den Brenner als auch durch den Gottshard beziehen. Einzelfestsetzungen werden am 14. Jan. f. J. in Berlin stattfinden.

Berlin, 20. Okt. Auf der Station Grunewald zwischen hier und Charlottenburg stieß ein leerer Personenzug mit einem Rangirzug zusammen. Ein Heizer wurde getötet, zwei Wagen zertrümmert.

Berlin, 21. Okt. Bankier Viber ist mit 18 000 *M* Rentendepositengeldern flüchtig gegangen.

Widlungen, 20. Okt. Beim Brand eines Wohnhauses im Dorf Binghausen trug die ganze Familie des Besitzers lebensgefährliche Brandwunden davon. Zwei Knaben sind in den Flammen umgekommen.

Aus Hamburg, 18. Okt. meldet man der Nat. Z.: Der Hamburger Pazifikdampfer Virgilia, nach Valparaiso bestimmt, ist an der Westküste Südamerikas mit der ganzen Besatzung, 31 Mann, untergegangen.

Lübeck, 19. Okt. Die Trave ist über ihre Ufer getreten; Kanonenschiffe alarmiren die Bevölkerung. Auf See finden heftige Stürme statt.

Karlsruher Zeitung, 17. Okt. Die „Karlsruher Zeitung“ teilt offiziell mit, daß die badische Regierung in Berücksichtigung der aus dem Kreise der kleinen Branntweimbrenner laut werdenden und von den Kammern befürworteten Wünsche, eine Vorlage eines im Sinne der betreffenden Beschlüsse gefaßten Antrages an den Bundesrat vorbereitet und den Interessenten mitgeteilt hat. Die Vorlage dürfte sich im allgemeinen mit der bekanntlich jüngst in Baden-Baden von süddeutschen Centrumsabgeordneten beschlossenen Motion, betr. die Steuerfreiheit eines „Hausstrunks“ decken.

Aus Baden, 19. Okt. Vizewachtmeister Curt Abel ist aus Anlaß seiner Schrift „Vier Wochen Vizewachtmeister“, welche bekanntlich die Mißhandlungen der Soldaten bei dem Trainbataillon in Straßburg schildert nunmehr von seiten der Militärbehörden in Anlagenzustand versetzt worden, weil er die in der

Schrift geschilderten Mißhandlungen als Bizewachtmeister nicht zur Anzeige gebracht habe.

Castrop (Westf.), 19. Okt. Auf Zeche Viktor erfolgte eine Explosion schlagender Wetter. 4 Mann sind tot, einer schwer verletzt; unter den Toten befindet sich der Grubenverwalter Maßling und der Steiger Krämer.

— In einem Münchner Blatte ist unlängst die Behauptung aufgestellt worden, daß es in der Absicht liege, bei der Feldartillerie allmählich von den Gussstahl- zu den Bronzegeschützen überzugehen. Diese Behauptung entbehrt nach den Berl. Pol. Nachr. der Begründung. Es mag sein, heißt es dort, daß in militärischen Kreisen hier und da die Ansicht besteht, die Bronze verdiene als Material für Feldgeschütze den Vorzug vor Gussstahl. Anhänger der Bronze hat es stets gegeben und wird es voraussichtlich stets geben, aber ihre Ansicht wird an den entscheidenden Stellen der Militärverwaltung nicht geteilt. Hier besteht vielmehr kein Zweifel darüber, daß der Gussstahl nach wie vor das beste Geschützmaterial auch für die Feldartillerie ist.

— Der mehrfach erwähnte Antrag Bayerns beim Bundesrate bezüglich der Vieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn in größere Städte (zu unterscheiden von dem neulich mitgeteilten sächs. Antrage) hat folgenden Wortlaut: Der Bundesrat wolle unter teilweiser Abänderung des Beschlusses vom 27. Juni 1879 beschließen, daß die Landesregierungen ermächtigt werden, die Einfuhr von lebendem Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn in größere Städte, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen, unter der Bedingung zu gestatten, daß die Tiere a. an der Grenze mit Ursprungs- und Gesundheitszeugnissen versehen sein müssen, b. beim Eintritt in das deutsche Gebiet durch beamtete Tierärzte untersucht und gesund befunden worden sind, c. direkt und ohne Umladung bis zu ihrem Bestimmungsorte mit der Eisenbahn übergeführt, d. daselbst alsbald geschlachtet, bis dahin aber von anderem Vieh getrennt gehalten werden und aus dem Schlachthofe nicht lebend entfernt werden dürfen.

— Die Nat. Z. bemerkt zu der Meldung, daß der bayrische Verwaltungsgerichtshof in München anlässlich einer Armenunterstützungssache die in Preußen geschlossene Ehe eines aus Bayern gebürtigen Arbeiters in Bayern für ungültig erkannt habe: Bis der Wortlaut des angeblichen Spruchs des Münchener Verwaltungsgerichts und eines Andern belehrt, halten wir an der Ansicht fest, daß wohl der Anspruch auf Armenunterstützung abgewiesen, aber nicht eine in Preußen gültig geschlossene Ehe für in Bayern ungültig erklärt worden ist. Es ist aber auch bedauerlich genug, wenn infolge der Verschiedenheit des Heimatsrechts in Deutschland natürliche Unterstützungsansprüche unerfüllt bleiben. Als 1870 in dieser Beziehung Reservatrechte anerkannt wurden, sah man dies als einen Uebergang: nicht als einen für die Dauer bestimmten Zustand an. Nachdem 20 Jahre darüber hingegangen sind und von der Freizügigkeit immer wachsender Gebrauch gemacht worden ist, thäte man in Bayern sehr wohl daran, die Beseitigung der in dieser Hinsicht noch bestehenden Verschiedenheiten ernstlich in Erwägung zu ziehen.

Kürnberg, 20. Okt. Schulverweiser Franz Schmidt von Abenberg wurde von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechen in 20 Fällen zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Würzburg, 20. Okt. Durch eine Petroleumexplosion kam heute vormittag die jugendliche Tochter des kgl. Oberlandesgerichtsrats Carben ums Leben. Die Leiche war ganz verkohlt.

Aus St. Gallen, 20. Oktober wird der Feil. Z. gemeldet: Zwei hiesige Gymnasialisten stürzten im Schneesturm vom Säntis ab. Mehrere Rettungsexpeditionen mußten unverrichteter Sache umkehren wegen der Schneemenge.

Wien, 20. Okt. Die Meldungen, die Reise Kalnokys gelte einer Zusammenkunft mit Crispi und Caprivi, sind unbegründet.

Budapest, 20. Okt. Alle Blätter befürworten die Herstellung engerer handelspolitischer Beziehungen zu Deutschland. Halbamtlich wird gemeldet, die Einsetzung der östr. und ungar. Regierung über die Grundsätze der einzuleitenden Vertragsverhandlungen sei erzielt.

Budapest, 20. Okt. Bei dem in Zara stattgefundenen Hagelwetter wurden auch viele Gebäude zerstört und Personen verletzt.

Zara, 19. Okt. Hier und in der Umgegend ging gestern ein Hagelwetter nieder, welches drei Stunden dauerte und die Olivenernte total vernichtete.

Rom, 19. Okt. Das Torpedoboot Nr. 105, auf der Fahrt von Spezia nach Gaeta begriffen, ist an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß die gesammte Mannschaft bei dem am 16. Okt. herrschenden Sturme umgekommen ist. Verschiedene Gegenstände des Torpedobootes sind an den Strand getrieben.

Paris, 20. Okt. Aus Belfort wird die Verhaftung des Deutschen Dietrich, sowie dessen Schwester, welche Beziehungen mit dem Hannoveraner Stahl unterhalten haben sollen, gemeldet. Bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei angeblich wichtige Papiere, Festungspläne und Aufzeichnungen vor.

Paris, 21. Okt. Der hannoversche Zeichner, welcher verdächtig ist, mit dem in Belfort wegen Spionage verhafteten Dietrich gemeinsame Sache gemacht zu haben, heißt nicht Stahl, sondern Sparr. Gestern wurde hier bei ihm Hausdurchsuchung gehalten.

Paris, 21. Okt. In Folge der Mac Kinley Bill wurden mehrere große Fabriken in Turcoin und Koubair gesperrt.

Luxemburg, 21. Okt. Der Herzog von Nassau nimmt die Führung der Regentenschaft an verbleibt jedoch in Schloß Königstein.

Dienste, 20. Okt. Es herrscht anhaltender Sturm. Das Meer ist mit Schiffsstrümmern aller Art bedeckt.

London, 20. Okt. Daily Chronicle meldet aus Warschau: Als der Zar aus Westrußland nach Petersburg zurückkehrte, habe auf der Station Porjetcha ein Reisender auf den Zaren geschossen, aber gefehlt.

London, 21. Okt. Stanley konstatiert in einem gereizten Schreiben an die Times das Fehlschlagen der Sammlung für einen Viktoria-Nyanzadampfer. Wenn nicht 5000 Pfund schleunigst aufgebracht würden, müßten die bis jetzt gesammelten 2000 anders verwendet werden. Die Deutschen hätten einen bedeutenden Vorsprung.

London, 20. Okt. Eine Privatkaramane von 300 Lasttieren wurde in Ugogo geraubt und völlig vernichtet.

Petersburg, 21. Oktober. Die Polizei entdeckte in Novotcherkask (am Don) eine Banknotenfabrik und konfiszierte falsche Rubel in der Höhe von 2 Millionen.

Marib, 21. Okt. Bei einer Feuersbrunst in Santander verbrannten 15 Personen, 7 wurden schwer verwundet.

New-Orleans, 17. Okt. Die Ermordung des Polizeichefs Hennezy ist das Werk einer sizilischen Vendetta-Gesellschaft, die schon viele Jahre in New-Orleans ihr Wesen getrieben hat. Im letzten Mai überrumpelte diese Gesellschaft eine andere und tötete und verwundete 6 ihrer Gegner. Die Vendetta hat schon 40 Italienern in New-Orleans das Leben gekostet. Die Behörden beschloßen darauf, die Strenge des Gesetzes gegen das Unwesen anzuwenden, und der Polizeichef soll schon alles zur Ueberführung nötige Material herbeigeschafft haben, als ihn die Kugel des Mörders traf. Heute sprach ein Mann in dem Gefängnis, wo die 4 Mörder sitzen, vor und verlangte einen der Angeklagten zu sehen. Als der Gefangene aus der Zelle herausgebracht und dem Besucher vorgeführt wurde, zog der Letztere einen Revolver und brachte dem Gefangenen lebensgefährliche Wunden bei.

New York, 17. Okt. In Syracuse ist das Lelandhotel, das größte Hotel der Stadt, ein Raub der Flammen geworden. Ein Augenzeuge glaubt, daß mindestens 25 Personen dabei umgekommen und viele Andere verletzt worden sind. Die Katastrophe war von schrecklichen Szenen begleitet. Als eine Frau aus einem Fenster an einem Tau herabgelassen wurde, zerstörte ein brennender Fensterposten das Tau und das unglückliche Weib fiel, eine formlose Masse, auf das Pflaster. Viele Personen sprangen in der Angst aus den Fenstern und wurden auf dem Straßenpflaster zerschmettert. Eine Frau ward mit ihrem Säugling auf der Treppe zusammengetrümmt entdeckt, wo Beide erstickt waren. Man sah einen Mann und dessen Frau an einem Fenster des 5. Stockwerks, wo Rettung unmöglich war. Die Frau zeigte Neigung, auf die Straße zu springen, aber man sah, wie der Gatte sie beschwor, es nicht zu thun. Die außenstehende Menge sah sofort hernach mit Grauen, wie Gatte und Weib,

von den Flammen umzingelt, verschwanden. Ähnliche Tragödien gab es noch manche. Unter denen, die in den Flammen umgekommen, befand sich die Schauspielerin Fräulein Kora Tanner.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Okt. (Landesproduktenbörse.) Von allen Haupthandelsplätzen Europas wird bei fester Preishaltung ruhiges Geschäft während der abgelassenen Woche gemeldet, nur in Gerste ist große Nachfrage bei fest behaupteten Preisen zu verzeichnen. An den süddeutschen Schranken geht alle zugeführte Ware zu teilweise erhöhten Preisen rasch an den Konsum über. Die Börse ist schwach besucht, großes Geschäft in Gerste.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen fränk. 21,50 *Me*, bayerisch 21,30—21,35 *Me*, russ. far. 22,25 *Me*, Kernen 21,25—21,30 *Me*, Gerste ungar. 20,25—21,25 *Me*, Nördl. 19,50—20 *Me*, niederbayer. 19,50 *Me*, Tauber 20 *Me*, Haber Oberl. 14—14,60 *Me*, Unterl. 13,50—14,30 *Me*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenlabung: Suppengries: 33,50—34 *Me*, Mehl Nr. 0: 34—34,50 *Me*, Nr. 1: 32—32,50 *Me*, Nr. 2: 30,50—31, — *Me*, Nr. 3: 28,50—29,50 *Me*, Nr. 4: 25—25,50 *Me*, Kleie mit Sad 9 *Me* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 21. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 *Me* 30 *J* bis 2 *Me* 60 *J* per Zentner. — Marktplatz: 5500 Stück Fildertraut, Preis 10 bis 12 *Me* pr. 100 Stück.

Stuttgart, 21. Okt. Wilhelmplatz: 2000 Ztr. Mostobst zu 6 *Me* — *J* bis 6 *Me* 20 *J* pr. Ztr. — 20. Okt. Güterbahnhof: Zufuhr 7000 Ztr. östr. u. bess. Mostobst, Preis 5 *Me* 10 *J* bis 5 *Me* 50 *J*, waggonweise 950—1020 *Me*, 8200 Ztr. schweiz. 4 *Me* 40 *J* bis 4 *Me* 70 *J*, waggonweise 840 bis 880 *Me* je pr. Ztr.

Heilbronn, 21. Okt. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Markt stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 2,20 bis 2,30 *Me* Gemischtes Obst, Obenwälder, 5,40 bis 5,50 *Me*, gebrochenes 7 bis 9 *Me* Trauben schwarz Gewächs 15—18 *Me* per Ztr. Kraut das hundert 8 *Me* Verkäufer von guten und schönen Speisekartoffeln finden immer noch Abnehmer zu guten Preisen und werden für die noch stattfindenden Märkte zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Stuttgart, 20. Okt. (Hopfenmarkt.) Zufuhr 150 Ballen, Verkauf langsam und schleppend, da Käufer wählerisch und die Signer auf bessere Preise zu beharren glaubten. Erzielt wurden für Ia. 190—220 *Me*, Mittelwaare 160—180 *Me*

Stuttgart, 21. Okt. Der heutige Ledermarkt war ziemlich schwach (es mögen etwa 1000 Ztr. gewesen sein) mit Waaren aller Art besahren. Die Gerber klagten über gedrückte Preise. Der größte Teil der zugeführten Waare fand Abnehmer. Stets stellen sich auch einige Verkäufer von Gerbereigerättschaften ein.

Herbstnachrichten.

Fellbach, 20. Okt. Die Lese hat heute begonnen. Auch die Weingärtnergesellschaft, die heuer 400 Hekt. erzeugt, beginnt morgen zu lesen. Die Versteigerung der Weine findet nächste Woche statt. Bis jetzt ist in Mittelgewächs ein Kauf gemacht zu 120 *Me* per 3 Hekt.

Flein, 21. Okt. Die Lese des schwarzen Gemächses ist nahezu beendet. Gewicht 80—87 ⁰ nach Decksle. Käufe zu 152 und 158 *Me* pr. 3 Hekt. Täglich dreimalige Personenpostfahrten von Heilbronn erleichtern den Verkehr.

Brackenheim, 20. Okt. Gemischtes Gemächß verkauft zu 100—105 *Me* pr. 3 Hektol. Verkauf geht langsam.

Dürrenzimmern, Stat. Nordheim, 20. Okt. Lese in vollem Gang. Preise 120 *Me* pro 3 Hekt. Feil noch ca. 500 Hekt.

Haberlach, 20. Okt. Einige Käufe zu 115, 100, 93, 95 *Me* pr. 3 Hekt. gemischtes Gemächß. Käufer freundlichst eingeladen mit dem Anfügen, daß für schnelle, kostenfreie Bedienung gesorgt ist. Gute Eiche!

Kleingartach, 20. Okt. Lese heute begonnen. Vorgenommene Wägungen ergaben bei Lorenzer 86, bei Schwarzriesling 80⁰.

Tauberbischofsheim, 20. Okt. Die Weinlese beginnt im Taubertal Dienstag den 21. Okt. In Königheim wird erst nächste Woche gelesen.